

## Internationale Monatschrift.

Zeitschrift für allgemeine und nationale Cultur und deren Litteratur.

[14178.]

Preis pro Quartal 4 M., 3 M. baar u. 7/6; einzelne Hefte (4—6 Bogen) 1 M. 60  $\mathfrak{A}$ , 1 M. 20  $\mathfrak{A}$  netto, 1 M. 10  $\mathfrak{A}$  baar.

Verlag von Ernst Schmeitzner in Chemnitz.

Europa geht mit schnellen Schritten einer Umwälzung seines gegenwärtigen culturellen und nationalen Charakters entgegen.

Der neuere bis zu ungeahnter Höhe entwickelte Verkehr, der die Menschen immer mehr durch einander schüttelt;

die Gemeinsamkeit der geistigen Interessen der Völker, die sich in zahlreichen internationalen Associationen bekundet;

die vermehrte gegenseitige Abhängigkeit der Staaten in politischen und wirtschaftlichen Beziehungen;

endlich die wachsende Gefahr, einerseits von Amerika, dessen Productivität an industriellen und Bodenerzeugnissen schon heute eine ungeheure ist, andererseits von dem grossen chinesischen Reiche, welches den Europäern ihre Industrie, Technik und Verkehrswesen mit fieberhaftem Eifer ablernt und bei sich einführt, wirtschaftlich erdrückt zu werden;

ganz zu geschweigen von der Gefahr, die uns droht, wenn die unermessliche Menschenmasse des grossen ostasiatischen Reiches wieder einmal ins Fliessen kommt und Europa mit einer zweiten Mongolenüberschwemmung heimsucht —:

Alle diese und andere Umstände lassen den Völkern Europas mit jedem Tage mehr die Nothwendigkeit fühlen, sich fester zusammenzuschliessen, um vereint an dem grossen Werke einer europäischen Cultur zu arbeiten und vereint diese Cultur gegen innere und äussere Gefahren zu schützen. Sie sagen ihnen in eindringlichster Sprache, dass sie endlich ihre nationale Eifersucht gegen einander aufgeben müssen, wenn sie mit Glück bestehen wollen, und führen so zu einer Erweiterung der engeren Nationalgefühle, zu einer europäischen Gesinnung.

Und diese europäische Gesinnung wird wohl auch den politischen Charakter Europas bestimmen, und es ist nicht nur wahrscheinlich, sondern vielmehr unausbleiblich, dass sie ihm einstmals die Gestalt eines Staatenbundes geben wird, die Gestalt der vereinigten Staaten von Europa.

Von diesem hoffnungsreichen Gedanken geleitet, hat die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung unter dem Titel:

### Internationale Monatsschrift

eine Zeitschrift erscheinen lassen, deren Aufgabe sein soll, jene europäische Gesinnung zu verbreiten und das Ideal einer europäischen Cultur und eines europäischen Staatenbundes verwirklichen zu helfen, soviel in ihren Kräften steht. Bereits nach wenigen Nummern hat sie einen überraschend zahlreichen Leserkreis erworben: ein Beweis,

dass sie einer allgemein vorhandenen Stimmung entsprochen hat.

Ihre allgemeine Tendenz ist mit Obigem in ihrem positiven Theile vollkommen klargelegt; um sie auch negativ auszusprechen, so würde ungefähr Folgendes zu sagen sein:

Sie ist weder antimonarchisch, noch anti-republikanisch, sie wird keine Staatsform als solche, keine Art, in der sich ein Volk häuslich eingerichtet hat, bekämpfen. Sie will ferner auch keine blosser Nivellirung oder Durcheinandermischung der europäischen Menschheit, keinen Völker- oder Menschenbrei, so wenig sie sich an dem Ideal eines Sprachen- und Stilbreies begeistern könnte. Sie will vielmehr, bei aller Zusammenfügung der Stämme, jedem die Freiheit gewahrt wissen, sich innerlich zu entwickeln, seine heimathlichen Sitten zu bewahren und seine Talente zu entfalten, wie er kann und will. Sie will also das Nationale nicht aufgehoben, sondern nur einem höheren Ideal, dem europäischen Ideal unterworfen sehen. Mit einem Worte: sie will international sein, ohne antinational zu sein; international im besten Sinne des Wortes, im Sinne der Völkerverbündung.

Eine besondere Aufgabe der internationalen Monatsschrift wird es sein, verkannte bedeutende Leistungen an das Tageslicht zu ziehen und Verketterten zur Gerechtigkeit zu verhelfen. An unehrlicher Wissenschaftlichkeit wird sie schonungslos Kritik üben und rückläufige Bestrebungen werden keinen Boden bei ihr finden. Ueberall wird Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit ihr oberstes Grundgesetz sein.

Die Gebiete, die die internationale Monatsschrift überhaupt bestreichen wird, werden alles umfassen, was zur Culturentwicklung in Beziehung steht, als Politik, Volkswirtschaftslehre, Völkerleben, Naturwissenschaft, Literatur, Kunst, Philosophie, Historik etc. Diese und alle die Anregungen überhaupt, die sie zu geben gedenkt, sind so ausserordentlich vielfache, dass es natürlich in den bis jetzt erschienenen 3 Heften nicht möglich war, ihren ganzen Umkreis zu umschreiben. Gleichwohl hofft die Verlagsbuchhandlung, ihrer leitenden Idee gerecht zu werden. Sie hat eine grosse Anzahl von Schriftstellern ersten Ranges gewonnen und sieht sich in den Stand gesetzt, ihren Lesern einen reichen Stoff von auserlesener Gediegenheit zu bieten. Sie wird überdies stets bestrebt sein, immer mehr bedeutende Kräfte zur Mitwirkung an ihrem grossen Unternehmen heranzuziehen und so die internationale Monatsschrift allmählig zu einem geistigen Centrum aller europäisch Gesinnten zu machen.

Inhalt von Heft 1—3:

1. Heft: Vorwort. — Bruno Bauer, Die socialpolitische Bilanz des Jahres 1881. — H. v. Stein, Über Lehre und Person Giordano Bruno's. — Schläger, Das Freidenkertum in den Vereinigten Staaten. — Bruno Bauer, Karl Philipp Moritz.
2. Heft: Bruno Bauer, Rom und Berlin. — H. v. Stein, Über Lehre und Person Giordano Bruno's. (Forts.) — Bruno Bauer, Karl Philipp Moritz. (Forts.) — Die Manier der Renan'schen Geschichtsschreibung. — G. Diercks, Die culturhistorische Bedeutung der Araber. — Miscellen: Edler Wetteifer der Vossischen Zeitung mit der Rigaischen. — Besuch eines amerikanischen

Weltumseglers beim Einsiedler von Rixdorf.

3. Heft: Bruno Bauer, Oesterreich und die Bontoux'sche Länderbank. — Ph. v. W., Der Panslavismus und der Chauvinismus. — H. v. Stein, Über Lehre und Person Giordano Bruno's. (Schluss.) — Dr. Paul Carus, Die Hume'sche Frage und ihre Lösung. — Bruno Bauer, Karl Philipp Moritz. (Forts.) — Schläger, Das Freidenkertum in den Vereinigten Staaten. II. — Miscellen: Deutschland im achtzehnten Jahrhundert von Dr. Karl Biedermann.

Indem ich den verehrl. Sortimentsbuchhandel auch für fernherhin um freundliche Verwendung für diese Monatschrift bitte, bemerke ich, dass ich Probehefte, à cond. berechnet, und Prospective in beliebiger Anzahl zur Verfügung stelle, und bitte hiermit, gef. zu verlangen.

Chemnitz. Ernst Schmeitzner.

### Meyers Fachlexika.

[14179.]

Soeben wurde ausgegeben:

### Lexikon der deutschen Nationallitteratur

von Adolf Stern,

Professor der Litteraturgeschichte am f. Polytechnikum in Dresden.

410 Octav-Seiten. Geh. 4 M.; gebunden in Leinen 4 M. 50  $\mathfrak{A}$ .

Wir bitten die Herren Sortimenten, das Werkchen allen denen vorzulegen, die aus Beruf oder Neigung sich mit der Geschichte der deutschen Literatur beschäftigen. Es ist darin eine solche Fülle belehrenden Stoffes aufgehäuft, daß es sich als das beste Nachschlage-, Hilfs- und Lehrbuch der deutschen Literatur bewähren und ohne Zweifel bald einbürgern wird.

#### Bezugsbedingungen:

à cond. geheftet mit 25%,  
fest resp. baar einzelne Expl. mit 33 1/3 % Rab.,  
" " " 12 " " 40% "  
" " " 25 " " 45% "  
" " " 50 " " 50% "

Die Einbände werden stets voll mitrabattirt.

Leipzig, 16. März 1882.

Bibliographisches Institut.

#### Für die Confirmationszeit.

[14180.]

Auf Lager bitten wir nicht fehlen zu lassen:

### Für Stille Stunden.

Gebildeten Lesern gewidmet von

Max Carl von Krempelhuber.

3. Auflage.

Elegant in Leinwand mit Goldschnitt geb.

Preis 6 M. ord., 4 M. 50  $\mathfrak{A}$  netto;  
baar 33 1/3 % u. 7/6.

München, März 1882.

G. Franz'sche h. b. Hof-Buch- u. Kunstbldg. (J. Roth).